

PRINCIPES. Endlicher.

Bearbeitet

von

DR. AUGUST GARCKE.

PALMAE, Linné.

Linné Method. sexual. edit. 1737. p. 22. Endlicher Genera plant. p. 244.

Phoenix, Linné.

Endlicher l. c. p. 253. n. 1763. Martius Hist. natur. Palm. vol. III. p. 257.

Phoenix dactylifera, Linné.

Linné Spec. plant. ed. 2. p. 1658. Martius l. c.

Standort: Cultivirte Exemplare dieser Palme sah Professor Peters in Sena.

Hyphaene, Gaertner.

Gaertner de fructibus et semin. vol. II. p. 13. tab. 82. Martius l. c. p. 227.

Hyphaene natalensis, Kunze.

Fructibus obovatis, utrinque depressis, laevibus, putamine subgloboso, breviter pedicellatis.

Fronde juveniles (in horto cultae) ad 1½ pedales, lanceolatae, apice bi-trifidae, laete virides, sed utrinque pruina alba fugacissima obiectae, plicatae, margine et nervis pagina superiore scabrae, petiolo 1—2 pollicari vaginante, supra profunde canaliculato, ad marginem aculeato (Kunze).

Crescit in Africa orientali, inter 10° et 31° lat. a. Prope Portum Natalensem: Gueinzuis, in eadem regione inter Omtendo (31°) et Omsamculo frequentem vidit J. F. Drège super campos maritimos usque in 500' elevatos caudice semper simplici,

graminis incendio adusto, sed multa sobole caespitoso. In terra Mossambique caudice elatiore (15—20') et fructu nonnihil majore vidit Guil. Peters, M. D., qui eam tam in maritimis prope urbem et in Sofala, quam in mediterraneis districtus Tette vidit frequentem et omni solo contentam (Martius).

Hyphaene Petersiana, Klotzsch.

Caudice simplici (? 15—20'); petiolis (armatis?); ligula distincta (4"); drupa longiuscule pedunculata (3" alta, 2 2/3" lata), globoso-elliptica, vertice convexa rotundata ventre basi paullo obliqua et sulcata, fibris sarcocarpii longiusculis (tandem discretis rigidis); putamine crasso, semine subgloboso.

Similibus locis ac praecedens in Mossambique et Sofala: Prof. Peters. Nomina huic et praecedenti ibi sunt Mugarango et Mugore).*

*) Außer den hier angeführten Palmenarten habe ich noch die folgenden beobachtet, von denen leider auch die eingesammelten Blätter und Früchte in dem Königlichen Herbarium nicht mehr aufzufinden sind.

1. *Phoenix farinifera* oder *reclinata*? höchstens Mannshoch, mit gefiederten Blättern und im reifen Zustande glänzend rothen eiförmigen Früchten von der Größe einer Kirsche in großen Büscheln. Häufig namentlich an Rändern kleiner Bäche, so namentlich bei den warmen Quellen von Schitocotte, auf dem Festlande der Bai von Mossambique, an der heißen Quelle *tenta*, am nördlichen Ufer des Zambeze, eine Tagereise westlich von Tette, bei Sofala und im Districte Boror, wo sie den einheimischen Namen *nuinde* trägt.
3. Eine gegenüber von Sofala äußerst häufige Zwergpalme, deren Stamm kaum einen Fuß hoch ist, mit fächerförmigen Blättern und mit runden lederartig harten Früchten von 1 1/2 Zoll im Durchmesser, welche drei harte Kerne im Innern enthalten. In Boror, wo ich ebenfalls diese Palme antraf, wurde sie von den Eingebornen *mucoba* genannt.
3. *Borassus*? Eine über dreißig Fuß hohe Palme an verschiedenen Punkten zwischen Quellimane und dem Lupatagebirge mit einer Krone von großen fächerförmigen Blättern und Früchten von 2—2 1/2 Zoll im Durchmesser, mit 3 oder seltener 2 harten Kernen. Die faserige Hülle dieser steinharten Kerne wird in Zeiten der Hungersnoth gekaut oder gegessen und an den Wurzeln findet man dicke Knollen, welche zerschnitten und zerstoßen gegessen werden. Auch bildet der Stamm unter der Krone eine spindelförmige Anschwellung, welche im Innern eine essbare Masse enthalten soll. Von den Eingebornen in Rios de Sena wird diese Palme *madicoa* genannt.
4. Die Cocospalme ist nicht allein an der ganzen Küste angepflanzt, so daß z. B. Inhambane vollständig in einem Cocoswald verborgen liegt, sondern ich traf sie auch, was mir bemerkenswerth schien, etwa 120 Meilen weit im Binnenlande, nördlich von Tette. W. Peters.